

11.13

Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Besucher auf der Galerie! Ich möchte mich insbesondere auf das Abkommen, das der Kollege Bösch schon ganz am Anfang angesprochen hat, zwischen uns und der Schweiz beziehen. Grundsätzlich glaube ich, dass das ein wichtiger und durchaus richtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Ich möchte aber das Ganze ein bisschen größer fassen und im Bereich Luftfahrtsicherung auch auf andere Staaten schauen. Es gibt ein Paradebeispiel, wie das gut funktionieren kann. Das zeigen uns die Beneluxstaaten vor. Hier haben die Niederlande, Belgien und Luxemburg gemeinsam im Jahr 2015 die Luftüberwachung organisiert. Es ist so, dass die Hälfte von den Niederlanden und die andere Hälfte von Belgien übernommen wird, Luxemburg steuert keine Flieger bei. Das geht so weit, dass das selbst in die Beschaffung hineinwirkt. Deswegen gibt es auch Analogien zu Österreich, wo das ja wieder Thema werden könnte, ein Thema werden wird – wir werden sehen, wie es mit unseren Eurofightern weitergeht.

Es geht so weit, dass man bis in die Beschaffung vorgeht. Es ist aktuell so, dass Belgien F-16-Flieger hat, die aus den Achtzigerjahren stammen – mittlerweile haben sie nur noch die Hälfte von denen, die sie ursprünglich hatten. Damals waren es knapp hundert Stück. Jetzt stellt sich die Frage der Nachbeschaffung. Da schaut es momentan – zumindest laut Medienberichten – so aus, dass sie auf einen F-35-Flieger umsteigen. Eines der Argumente – neben den Kosten-Nutzen-Argumenten; möglicherweise spielt auch die Mitgliedschaft bei der Nato eine Rolle, weil er in den USA gefertigt wird – ist aber auch, dass auch die Niederlande diesen Flieger haben. Hier ist es natürlich wesentlich einfacher, zusammenzuarbeiten, wenn man auch dieselbe Ausstattung hat. Deswegen kommt in diesem Zusammenhang auch die Aufforderung von uns, dass die Bundesregierung sich weiterhin – auch im Sinne der Ratspräsidentschaft – für mehr Pooling innerhalb der Europäischen Union bei der Luftfahrtüberwachung – aber auch generell – einsetzt, und natürlich auch weitere Schritte setzt, um eine weitere gemeinsame Luftraumüberwachung in den Fokus zu rücken.

In diesem Sinne würde ich die Bundesregierung einfach bitten, die Grenzen nicht an der österreichischen Staatsgrenze enden zu lassen, sondern gerade im Bereich Luftfahrtsicherung einen Schritt weiter zu gehen und darüber hinaus zu denken. – Danke schön. *(Beifall bei den NEOS.)*

11.15

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster: Herr Abgeordneter Mag. Roman Haider. –
Bitte.